«GUT GEMEINT...»

Peter Gut

Jahresrückblick

Langeweile kam im zu Ende gehenden Jahr jedenfalls nie auf. Da waren zum Beispiel jene Baumeister, die preisabgesprochene Gruben gegraben haben, in die sie schliesslich selber fielen. Hätten sie nur die Gruben etwas grösser gemacht, dann hätte man gleich die Postautos samt ihren Chefs daselbst ebenfalls begraben können und die Subventionen wären dann gewissermassen aus dem Dreck zurückgezahlt worden. Auch in eine Gru-

«Dabei haben wir gedacht, alles sei gut.»

be gefallen ist der eine oder andere Verantwortungsträger unserer drittgrössten Bank. Es ist allerdings ein Gerücht, dass hinkünftig im Schriftzug das erste i fehlen wird. Der Jahrhundertsommer hat dann die Spekulationen über den Klimawandel angeheizt. Wie wenn es nicht schon heiss genug wäre. Ende Jahr wurde der Bundesrat schliesslich neu zusammengestellt. Es kann nur besser werden, die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Es ist allerdings nicht bewiesen, dass der spesenvergütete Alkoholkonsum im VBS noch einmal angestiegen ist, weil der Eine oder Andere dort jetzt auch die mögliche neue Führung schöntrinken muss. Ausserhalb der Schweiz ist vor allem der gigantische Datenklau bei Facebook erwähnenswert. Dabei haben wir doch gedacht, die seien sicher. Die Manipulationen bei den Abgaswerten der Dieselautos haben ebenfalls neue Höchstwerte erreicht. Dabei haben wir doch gedacht, die seien sauber. Also die Autos, nicht deren Hersteller. Erwähnenswert ist auch die #Metoo-Bewegung. Alltägliche sexuelle Belästigung und Übergriffe auf Frauen wurden zum Thema. Dabei haben wir doch gedacht, dass bei uns Frauen mit Respekt und Anstand behandelt werden. Und schliesslich hat die Zerstückelung eines kritischen Journalisten für Aufregung gesorgt. Dabei haben wir doch gedacht, dass die Menschenrechte nur in China missachtet werden. Freuen wir uns also auf nächstes Jahr. Die Fasnacht wurde mit der Forderung nach der 35-Stunden-Woche ja bereits eingeläutet. Ä guets Neus.

peter.gut@swissregiomedia.ch

Deklaration
Unsere Gastautoren sind in der Gestaltung ihrer Kolumnen inhaltlich frei. Die von den einzelnen Autoren veröffentlichten Texte und Artikel geben unter Umständen nicht die Meinung der Redaktion wieder.

ICH HABE MICH ERKANNT

Diese Damen waren am Montagnachmittag mit ihrem flauschigen Begleiter in Stein am Rhein unterwegs. Wenn sich die Dame im roten Kreis erkennt, kann sie uns innerhalb von zwei Wochen eine Ausweiskopie mit dem Vermerk «Ich habe mich erkannt» an Frauenfelder Nachrichten, Zürcherstrasse 305, 8500 Frauenfeld senden und einen attraktiven Gutschein gewinnen. Achtung: Absender nicht vergessen.

IHR PERSÖNLICHES WOCHENHOROSKOP

WIDDER 21.3. - 20.4.
Bei einem Wettbewerb können Sie mit Ihren Kenntnissen brillieren. Es gelingt Ihnen ganz bestimmt, alle Ihre Mitstreiter in den Schatten zu stellen.

STIER 21.4. - 21.5.
Unternehmen Sie etwas Besonderes, um Abstand vom Alltag zu gewinnen. Vielleicht gelingt es Ihnen, Ihren Partner mit einer guten Idee zu motivieren.

ZWILLINGE 22.5. - 21.6.
Geben Sie jetzt in jeder Situation und zu jedem Zeitpunkt acht. Mehr als auf alles andere kommt es darauf an, den richtigen Moment zu erwischen.

KREBS 22.6. - 22.7.
Es ist möglich, dass es in Ihrem Bekanntenkreis zu einer Trennung kommt. Doch das sollte Sie nicht traurig machen. Vielleicht lernen Sie daraus.

LÖWE 23.7. - 23.8.
Sie haben zur Zeit die Gelegenheit, für mögliche Stresssituationen vorzubauen. Legen Sie sich also gleich einmal ordentlich ins Zeug.

JUNGFRAU 24.8. - 23.9.
So wie sich ein Verhältnis im Augenblick gestaltet, ist es einfach untragbar. Bemühen Sie sich deshalb unbedingt eine Lösung zu finden.

WAAGE 24.9. - 23.10.
Augenblicklich gelingt es Ihnen ganz wunderbar, sich überall dort durchzusetzen, wo es Ihnen nötig erscheint. Sie gewinnen damit an Autorität.

SKORPION 24.10. - 22.11.
Zur Zeit heisst es, umzudisponieren. Es kommt nämlich alles ganz anders, als Sie geplant haben. Je schneller Sie sich darauf einstellen, desto besser.

SCHÜTZE 23.11. - 21.12.
Sie werden tüchtig gefordert. Aber da es Ihnen Spass bereitet, in eine neue Materie einzudringen, nehmen Sie sicher gern alle Mühen in Kauf.

STEINBOCK 22.12. - 20.1.
Sie wollen Ihre Lage doch wohl nicht noch durch unüberlegtes Vorgehen erschweren? Was Sie momentan brauchen, ist einzig und allein Geduld.

WASSERMANN 21.1.–19.2.
Eine Sache reizt Sie ungemein. Sie verhalten sich dabei so tollkühn, dass Unstimmigkeiten vorprogrammiert sind. Gehen Sie das Ganze gelassener an.

FISCHE 20.2. - 20.3.
Es lohnt sich, wenn Sie Ihre Anstrengungen verdoppeln würden. Von dem, was Sie jetzt erreichen, könnten Sie in Zukunft ganz erheblich profitieren.

51/2018

Word©Wide

51/2018

DER VERLEGER HAT DAS WORT

Kindermund spricht gesund

Am Chlaustag erhielten auch meine Enkelkinder Besuch aus dem tiefen, dunklen Tannenwald. Der Dreijährige war zuvor von den Eltern aufgefordert worden, ein passendes Verslein auswendig zu lernen. Ich weiss nicht, war es «Samichlaus, du liebe Maa» oder «Samichlaus, wo chunsch du her?» oder was auch immer. Jedenfalls gefiel dem Kleinen sein Chlausversli überhaupt nicht, und er äusserte seinen Unwillen deutlich.

Als der grosse Tag da war und der Samichlaus in die Stube trat, erwarteten alle, dass der Enkel sein einstudiertes Chlausversli vortragen würde. Aber oha lätz! Er trat keck vor den Samichlaus hin und sang aus voller Kehle: «Fuchs, du hast die Gans gestohlen!»

Warum gefällt mir diese Geschichte? Ich finde, unsere Kleinkinder werden viel zu früh in ein starres Schema gepresst. Jede Auffälligkeit, jede Eigenwilligkeit, ja jede Individualität wird von uns Erwachsenen genau beobachtet, registriert – und wo-möglich therapiert. Dabei ist gerade die Unangepasstheit, das Besondere und Originelle das, was die Charakterbildung ausmacht. Warum also soll mein Enkel nicht das schöne Lied vom Fuchs und der gestohlenen Gans singen, wenn ihm das Samichlausversli zu blöd ist?

Ich hatte jedenfalls meine Freude an diesem kleinen Streich. Und ich bin als Grossvater froh, dass der Kleine nicht ausgescholten wurde, sondern alle heiter reagiert haben. Auch wenn der Fuchs und die Gans nicht völlig zum Chlaus und seinem Esel gepasst haben.

An den Bildern von Albert Anker gefällt mir besonders, dass der Künstler die Kinder in ihrer Einzigartigkeit und Wahrhaftigkeit erfasst und wiedergibt. Jedes Kind ist etwas ganz Besonderes. Einem Menschenkind, das vor über 2000 Jahren in Bethlehem geboren wurde, war sogar Übermenschliches bestimmt: «Die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden» (Joh 1, 17).

E frohi Wienacht!

Christoph Blocher

2	8	4	1	3	5	6	7	9
6	3	7	8	4	9	1	2	5
5	9	1	7	6	2	3	4	8
8	4	9	5	7	1	2	3	6
7	5	2	6	8	3	4	9	1
1	6	3	2	9	4	5	8	7
3	7	5	4	1	8	9	6	2
9	2	8	3	5	6	7	1	4
4	1	6	9	2	7	8	5	3

Lösung leicht

1	3	9	7	2	4	5	8	6
4	5	6	8	1	9	2	7	3
7	8	2	5	6	3	1	4	9
2	4	1	6	9	8	3	5	7
8	7	5	1	3	2	6	9	4
6	9	3	4	5	7	8	1	2
3	6	7	9	8	1	4	2	5
5	1	4	2	7	6	9	3	8
9	2	8	3	4	5	7	6	1

Lösung mittelschwer

9	6	3	4	5	7	8	1	2
4	2	5	1	8	6	7	9	3
7	8	1	9	2	3	6	4	5
1	9	6	2	7	8	3	5	4
5	3	7	6	9	4	2	8	1
8	4	2	3	1	5	9	7	6
2	5	4	7	3	9	1	6	8
3	7	8	5	6	1	4	2	9
6	1	9	8	4	2	5	3	7

Lösung für Profis 50/2018

SUDOKU – DAS SPANNENDE ZAHLENRÄTSEL

Das Spiel funktioniert so: Die leeren Felder müssen so ausgefüllt werden, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3 Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 jeweils 1x stehen.

Viel Spass!

copyright by onlinesudoku.ch,
programmed by Pascal Stoop – all rights reserved

leicht 51/2018

8	6	9			1			4
	1		6	2			3	8
	2	3	4	5	8	6	9	1
9			5			2	8	
	8		1	9	3		6	
	4	6			7			9
6	9	7	8	1	2	3	4	
1	3			4	5		7	
4			7			9	1	2

mittelschwer 51/2018

5			8		9		3	4
8			5	6				
		1					5	6
3	7			8	2	4		
6			1	4	3			5
		2	7	9			6	8
9	1					5		
				1	8			3
4	6		3		7			9

für Profis 51/2018

1				5			3	
2		4	6			5		
		8						
4		2		6				
	6	7				4	8	
				3		2		7
						6		
		3			4	7		2
	4			8				1